

Dibella

Nachhaltigkeitsbericht

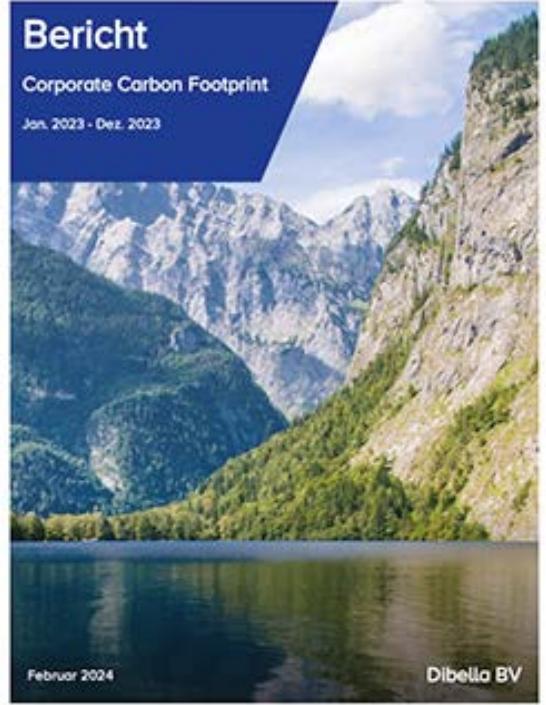


ClimatePartner

Bericht

Corporate Carbon Footprint

Jan. 2023 - Dez. 2023



Februar 2024

Dibella BV

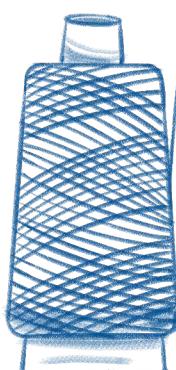


DIBELLA
LONGLIFE TEXTILES

2023 / 2024

Inhalt

- 1 Über diesen Bericht
- 2 Statement der Geschäftsführung
- 3 Unternehmensprofil im Überblick
- 7 Unser ESG-Ansatz:
 - 7 Environmental / Umwelt
 - 9 Social / Soziales
 - 13 Governance / Verantwortungsvolle Unternehmensführung
- 16 Ausblick



In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Über diesen Bericht

Seit 1986 steht Dibella europaweit als Partner des Textilservices für langlebige und leistungsfähige Objekttextilien für Hotellerie, Gastronomie und Gesundheitswesen.

Schon seit dreizehn Jahren berichten wir ausführlich über unser Nachhaltigkeitsengagement.

Wir konzentrieren uns auf langfristige Nachhaltigkeitsziele und reflektieren unser Handeln kontinuierlich.

Wir (über-)erfüllen die neuen Regulatorien wie das LkSG und die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD). Die Regulatorien sind Zeugen dessen, dass „Verantwortliches Handeln“ früher oder später uns alle betrifft. Ja, es wird ein mehr an Bürokratie oder positiver formuliert „Erfüllungsaufwand“ geben. Diesem stellen wir uns und treiben gleichzeitig die digitale Erfassung der Kennzahlen voran. Ein Meilenstein auf unserem nachhaltigen Weg ist die Zertifizierung mit dem Grünen Knopf 2.0 im Jahr 2023 sowie im Sommer 2024 das erfolgreich absolvierte 1. Überwachungsaudit.

Kreislaufwirtschaft ist für uns ein weiteres wichtiges Thema, das wir aktiv und verstärkt angehen, indem wir uns engagieren und kontinuierlich nach Lösungen forschen: Dibella ist Co-Founder der CIBUTEX und entwickelt in dem Sortiment Dibella – Circular Textiles u.a. Textilien mit zirkulären Faseranteilen.

In den folgenden Abschnitten möchten wir in erster Linie unsere Reporting-Kennzahlen und deren Auswertungen mit Ihnen teilen. Ausführliche Berichte zu unserem umfänglichen Engagement finden Sie auf unserer Webseite dibella.de, in diesem Bericht Verlinken wir zu den entsprechenden Seiten.

Statement der Geschäftsführung

Das nachhaltige Engagement des gesamten Dibella-Teams, allen voran Ralf Hellmann, zeigt, dass nachhaltig und sozial verantwortliches Handeln mit Wirtschaftlichkeit einhergehen kann. Den Staffelstab als Geschäftsführer hat Ralf Hellmann, wie bereits im Jahr 2022 bekannt gegeben, an Carsten Ridder im Gespann mit Stefan Tenbusch übergeben. Ralf Hellmann übernimmt nun eine beratende Rolle in unserem Unternehmen. Sein „Vision and Mission“-Vorbild werden wir weiterführen, die von ihm „geerbte Verantwortung“ wird in der Geschäftsleitung weitergelebt und vorangetrieben.

Wer über den Tellerrand hinausblickt, sich mutig auf den Weg macht, um Gewohnheiten zu verändern, wird feststellen, dass nicht alle Ziele im Sprint

erreicht werden. Dass hier und dort ein Innehalten notwendig ist, um sich Dingen intensiv zu widmen. So arbeiten wir intensiv an der Berechnung von CO₂-Emissionen. Die Datenerfassung ist komplex, und es fehlten Kennzahlen zur möglichst genauen Berechnung unseres Corporate Carbon Footprints für das Jahr 2023. Hier sehen wir Verbesserungsbedarf. Unser Ziel ist zudem eine Vollberechnung für unsere Produkte, in der ihre Recyclingfähigkeit einbezogen wird.

Wir arbeiten weiterhin eng mit unseren Kunden, Lieferanten und Dienstleistern zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die sowohl umweltfreundlich, sozial gerecht als auch wirtschaftlich tragfähig sind.

Herzlichst, Ihre

Carsten Ridder (CEO)

Stefan Tenbusch (CEO)



„Die Welt verändert sich
durch dein Vorbild und nicht
durch deine Meinung“

Paulo Coelho

Unternehmensprofil im Überblick

Zahlen und Fakten im Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.07.2024

Anschrift

Dibella b.v., Hamelandroute 90,
NL- 7121 JC, Aalten, Niederlande

↳ dibella.de

Gründung

1986

Einsatzbereich unserer Produkte

HORECA (Hotel, Restaurant, Catering), Gesundheitswesen (Pflegeheime, Krankenhäuser)

Eigenkapital

Das Eigenkapital liegt bei 7.707 T€ und ist anteilig im Besitz von leitenden Angestellten.

Anzahl der

Geschäftsstandorte

Ein Geschäftsstandort in Aalten

Artikel sortiment

Bettwäsche, Frottierwäsche, Tischwäsche = 100 % Objekt-textilien

Eigentümerstruktur

Das Unternehmen gehört neun Privatpersonen aus dem lokalen Umfeld. 37,5 % der Kapitalanteile halten leitende Angestellte.

Belieferte Märkte

Deutschland, Österreich, Schweiz, Benelux, Frankreich, Polen, Skandinavien

Hauptabnehmer unserer Produkte

Textilservice (ca. 95 %)

Größe der Organisation

Anzahl der Beschäftigten • Mitarbeiterzahl: Das Dibella b.v. Team umfasst 35 Festangestellte. Wir arbeiten vertrauensvoll, freundschaftlich und partnerschaftlich mit unserer deutschen Vertriebsgesellschaft Dibella GmbH und unseren externen Geschäftspartnern, Vertretern, Dienstleistern etc. zusammen. Somit sind beständig rund 100 Menschen für Dibella im Einsatz.

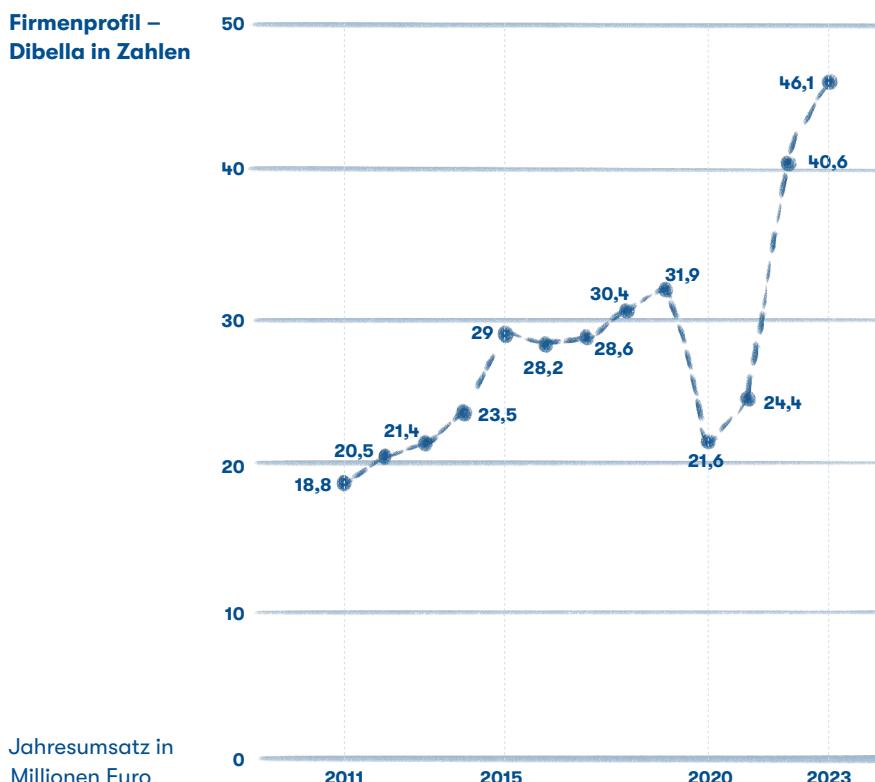
Außerdem haben wir

2021 gemeinsam mit Harald Reisinger die Firma Green Workwear gegründet. Hier verantwortet Dibella den Einkauf, die technische Leitung, die Logistik sowie das Marketing und die Kommunikation. Harald Reisinger deckt den Vertrieb im Innen- und Außendienst ab.

Wirtschaftliche Leistung

Alle Bilanzen werden jährlich veröffentlicht und sind bei den jeweiligen Registern öffentlich einsehbar.

Firmenprofil –
Dibella in Zahlen



Nettoumsatz / -erlös:

2023 Umsatz:

46,1 Mio. €,

2022 Umsatz:

40,6 Mio. €.

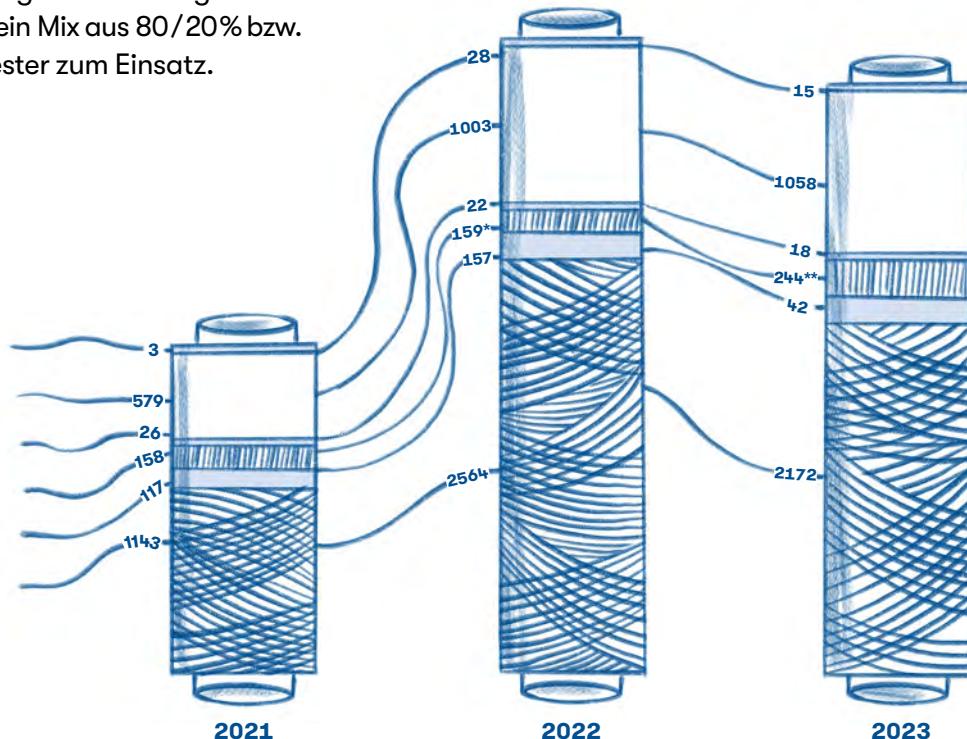
Materialeinsatz

Wir kennen die Bedürfnisse der Textilserviceunternehmen und bieten langlebige Textilien an, die hauptsächlich aus einem Mix aus Baumwolle und Polyester hergestellt sind. Unsere Produkte gibt es in verschiedenen Materialien und festgelegten Mischanteilen für unterschiedliche Anforderungen. In der Regel kommen 100 % Baumwolle bzw. ein Mix aus 80/20% bzw. 50/50 % Baumwolle / Polyester zum Einsatz.



Folgende Gesamtmengen in Tonnen (t) sind im Jahr 2021, 2022 und 2023 zum Einsatz gekommen.

Polyester recycled
Polyester
Tencel
Baumwolle CmiA
Baumwolle bio/fairtrade
Baumwolle



Unternehmensziel

Wir wollen den Einsatz nachhaltiger Materialien steigern. Auf dieses Thema gehen wir in der folgenden Auswertung näher ein.

Wir verzeichnen einen sprunghaften Anstieg des Gesamtmaterialeneinsatzes auf Basis des Produktgewichts von 2.301 t (2021) auf 4.249 t (2022), welches eine Steigerung des Gesamtmaterialeneinsatzes um ca. 84 % bedeutet. Wir führen diesen außergewöhnlichen Anstieg auf einen Nachholeffekt zurück, der sich nach den von großer Zurückhaltung geprägten Corona-Jahren eingestellt hat. Dieser Nachholeffekt setzt sich auch im Jahr 2023 fort, was sich im Gesamtmaterialeneinsatz widerspiegelt.

Der Anteil nachhaltiger Fasern ist in den Jahren 2022 und 2023 nicht in dem Maße gestiegen, wie wir es uns zum Ziel

Grüner Knopf
Anteil der mit dem Siegel konformen Produkte, in Prozent

WIR FÜHREN PRODUKTE MIT DEM SIEGEL:
GRÜNER KNOPF
SOZIAL, ÖKологisch, STAATLICH
UNABHÄNGIG ZERTIFIZIERT.



* lizenzierte Gesamtmenge im Jahr 2022 = 200 t, wovon 65 t jahresübergreifend verschifft und ins CmiA-Scott System im Folgejahr eingetragen wurden.

** lizenzierte Gesamtmenge im Jahr 2023 = 300 t, wovon 56 t jahresübergreifend verschifft und ins CmiA-Scott System im Folgejahr eingetragen wurden.

gesetzt haben. Als nachhaltige Faser bezeichnen wir Baumwolle, die GOTS-, OCS- oder CmiA-zertifiziert ist. Im Anbau von konventioneller Baumwolle identifizieren wir Risiken.

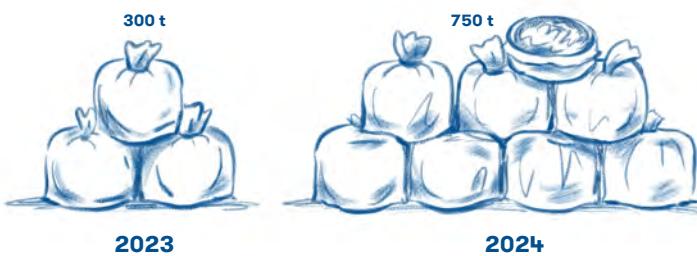
› dibella.de/herausforderungen

Ein Großteil unserer Kunden bevorzugte unser Standardsortiment mit dem OEKO-TEX® MADE IN GREEN Label. Es ist nach höchsten Standards in der industriellen Fertigung zertifiziert, setzt jedoch konventionelle Baumwollfasern ein. Hier haben wir mit der Implementierung von Cotton made in Africa (CmiA) im Mass-Balance-System eine sehr gute Lösung gefunden: Statt konventioneller Baumwolle setzen Lieferanten eine vertraglich festgelegte jährliche Menge CmiA-Baumwollfasern ein. Die Baumwolle stammt aus Farmergemeinschaften aus Afrika, die der Aid by Trade Foundation

angehören. Die Initiative Cotton made in Africa (CmiA) wurde 2005 unter dem Dach der in Hamburg ansässigen Aid by Trade Foundation (AbTF) gegründet. CmiA ist ein international anerkannter Standard für nachhaltig produzierte Baumwolle aus Afrika und vernetzt afrikanische Kleinbauern und Kleinbäuerinnen mit Handelsunternehmen entlang der globalen Textilwertschöpfungskette. Ziel der Initiative ist es, durch Handel statt Spenden die Umwelt zu schützen und die Lebensbedingungen von rund einer Million Kleinbauern und Kleinbäuerinnen samt ihren Familien zu verbessern. Darüber hinaus profitieren auch die Beschäftigten der Entkörnungsfabriken von besseren Arbeitsbedingungen. Weitere Informationen auf: cottonmadeinafrica.org.

Menge der CmiA-Rohfasern

Im jeweiligen Jahr



Das „Mass-Balance-System“ erlaubt eine einfache Implementierung der Rohbaumwolle in den Produktionsprozess bei unseren Lieferanten, bei gleichzeitig hohem Impact für afrikanische Baumwollfarmer. Die anfallenden Lizenzkosten übernimmt

Dibella, die Kosten werden nicht an Kunden weitergeleitet. Wir wollen das Bewusstsein für eine nachhaltige Rohfaserergewinnung erhöhen, abseits von Kostendiskussionen. Dazu erstellten wir auf Wunsch auch kundenspezifisches Marketing-Begleitmaterial, das die Mehrwerte von nachhaltigen Fasern für Mensch und Umwelt hervorhebt. Darüber hinaus initiierten wir vier sogenannte WASH-Projekte für afrikanische Baumwoll-Farmer in Kooperation mit der Aid by Trade Foundation (CmiA). Ausführlich berichten wir darüber auf Seite 11.

Das höchste Level an Nachhaltigkeit erreichen wir und unsere Kunden mit GOTS- und Fairtrade-zertifizierten Produkten. Hier ist der Impact am größten. Der Umsatzanteil der Produkte liegt bei 10 %. Im Austausch mit Kunden erläuterten diese, dass man nachhaltige Materialien einsetzen wolle, sich jedoch in unsicheren Zeiten befindet, die von steigenden Energiekosten und Personalkosten begleitet werden. Aktuell erfasst unsere zweite Impact-Studie neue Kennzahlen zu unserer indischen Chetna Bio-Fairtrade-Lieferkette. Hier sind wir im direkten Austausch mit unseren Farmern, pflücken einmal jährlich gemeinsam auf den Feldern Bio-Fairtrade-Baumwolle. Wir hoffen, mit neuen Fakten und Kennzahlen unsere Kunden für dieses höchste Level an Nachhaltigkeit überzeugen zu können. Die Studie ist aufwendig und langfristig angelegt. Nach Abschluss wird das Ergebnis veröffentlicht.



Unsere Siegel

Auch in diesem Berichtszeitraum engagieren wir uns mit einem strikten Zertifizierungskonzept für Glaubwürdigkeit und Transparenz in der Lieferkette. In unserem Portfolio werden ausschließlich Zertifikate aufgenommen, die unsere hohen Anforderungen an eine nachhaltige Wertschöpfung erfüllen. Über unsere Zertifikate und deren Wirkweise berichten wir ausführlich und aktuell auf unserer Webseite.

dibella.de

Unser Bekenntnis zu höchster Qualität und Bewertung von Umweltauswirkungen belegen wir seit Anfang 2016 mit der strengen Zertifizierung nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt). Das Re-Zertifizierungs-Audit wurde Mitte Dezember 2023 erfolgreich an unserem Standort durchgeführt.

Digitalisierung

Digitale Transparenz in der Lieferkette erreichen wir mit dem „Respect-Code“. Der „Respect-Code“ ermöglicht es, Rückverfolgbarkeit und Transparenz in Lieferketten zu integrieren und die Herkunft und Produktionsschritte von Waren zu kommunizieren. Über einen Link oder einen QR-Code kann der Kunde (oder Hotelgast) die komplette Lieferkette von der Produktion an direkt nachvollziehen. Die beteiligten Unternehmen werden namentlich genannt und vorgestellt - das ist ein Höchstmaß an Transparenz!

Wie funktioniert der Respect-Code genau?

Einzelne Artikel werden mit einem Respect-Code gekennzeichnet. Der Code ist eine Folge von Zahlen und Ziffern, die den einzelnen Artikel identifizieren. Hinter dem Artikel werden nun alle Stationen der Lieferkette von der Produktion bis zum Kunden lückenlos offengelegt. Neben dem Namen und der Adresse des jeweiligen Unternehmens sind auch Fotos und die vorhandenen Zertifizierungen zu den einzelnen Stationen hinterlegt.



Mit Blick auf den European Green Deal für einen nachhaltigen, klimaneutralen Kontinent, im Zuge dessen u.a. zukünftig jedes in der EU in Verkehr gebrachte Textil mit einem digitalen Produktpass (DPP) versehen werden soll, erarbeiten wir aktuell eine Weiterentwicklung des Respect-Codes hin zum digitalen Produktpass. Wir halten Sie auf dem Laufenden... dibella.de/wertschoepfungskette/der-respect-code

Zur Dokumentation und kontinuierlichen Verbesserung unserer internen Prozesse nutzen wir weiterhin das Management System Q.wiki von Modell Aachen. Das interaktive Tool ist die perfekte Basis für unsere tägliche Arbeit. Serverbasiertes Arbeiten wurde schrittweise durch Office 365 ersetzt. Für eine einfache abteilungsübergreifende Teamarbeit hat sich das im Jahr 2022 eingeführte Office 365 bewährt und im Zusammenspiel mit Teams als interner Kommunikationskanal werden die verschiedenen Abteilungen optimal miteinander verbunden.

Seit 2022 beteiligen wir uns an einem digitalen Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule, Standort Bocholt. Daraus entstand im Jahr eine 2023 eine erfolgreiche Koop-

eration mit einem am Forschungsprojekt beteiligten Studierenden, der nach absolviertem Studium ein Start-Up IT-Unternehmen gründete. Im Rahmen von Workshops erkannten wir Bedarfe für eine verbesserte digitale Erfassung der jährlichen Gesamtmaterialieinsätze. Das eigens für Dibella programmierte Tool ermöglicht es Lieferanten, nun auch unterjährig ihre Materialeinsätze für Dibella-Aufträge zu erfassen. Für Dibella ist es vorteilhaft, auch unterjährig, quasi auf Knopfdruck, eine umfangreiche Bewertung der eingesetzten Rohmaterialien zu erhalten. Zudem war der Austausch über nachhaltige Themen mit jungen Menschen eine große Bereicherung für uns persönlich und für unser Unternehmen als hiesiger Arbeitgeber. Auch die Perspektive der Wissenschaft für unser Unternehmen und für unser zukünftiges Handeln hat uns einen weiteren Schritt auf unserem Weg vorangebracht.

Seit Herbst 2023 sind wir Partner des Start-Ups Sustainind, welches mit seinem Pilotprojekt eine KI-gestützte Erfassung der eigenen Nachhaltigkeits-reportings ermöglicht. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend, und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Unser ESG-Ansatz



Environmental
Umwelt



Social
Soziales



Governance
Unternehmerische
Verantwortung

Environmental/Umwelt

Der voranschreitende Klimawandel mit Hitzeperioden und Starkregen bedroht unseren Planeten, insbesondere auch die Länder und Regionen, in denen wir produzieren. Unsere Textilproduktion setzt unweigerlich CO₂ frei, weswegen wir kontinuierlich an der Verringerung unserer CO₂-Emissionen arbeiten. Hier beginnen wir bereits bei dem Rohstoff mit der Erhöhung des Einsatzes von GOTS-zertifizierter Baumwolle sowie einer Steigerung der Implementierung von CmiA-verifizierter Baumwolle nach dem Mass-Balance-System in unsere Lieferkette. Außerdem ach-

ten wir bei der Auswahl unserer Produktionspartner darauf, dass sie vertikal produzieren, also möglichst viele Produktionsstufen abdecken. So vermeiden wir unnötige Transportwege, was den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte verringert.

Im Jahr 2023 haben wir erneut einen Corporate Carbon Footprint erstellt, den wir dem Bericht beifügen.

Leider konnten nicht alle Daten, in dem Fall die Transportlogistik, erfasst werden. Hier sehen wir Verbesserungsbedarf und erarbeiten eine Lösung.

Zur weiteren Reduktion unserer CO₂-Emissionen verfolgen wir nachstehende strategische Ziele, Basisjahr 2020 – Zieljahr 2030:

Ziel

Reduzieren der unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen in Relation zum Umsatz um 45 %

Unsere operativen Maßnahmen

Rohmaterialeneinsatz

- Erhöhung des Einsatzes von Biobaumwolle bis 2030 auf 20 % der Produktion
- Erhöhung des Einsatzes von nachhaltiger Baumwolle (GOTS, Fairtrade, CmiA usw.) bis 2030 auf 70 % der Produktion

Dienstreisen

- Für Dienstreisen nutzen Dibella-Mitarbeiter wann immer möglich öffentliche Verkehrsmittel. Außerdem halten wir die Zahl der Flugreisen möglichst gering. Flugreisen sind nicht vermeidbar, da der persönliche Kontakt vor Ort in den Produktionsstätten für uns von hoher Bedeutung ist.

Fuhrparkmanagement

- Neu angeschaffte Firmenfahrzeuge sind Elektro- bzw. Hybrid-Fahrzeuge
- JOBRAD-Programm
- Wir spornen zu Fahrgemeinschaften an

Stromverbrauch

- Wir achten bei Anschaffung neuer Geräte auf die Energieeffizienz
- Wir beziehen „grünen Strom“. (Pressemitteilung Dibella steht auf der Sonnenseite – dibella.de/2022/07/29/dibella-steht-auf-der-sonnenseite)

Ausgleich unserer CO₂-Emissionen im Ökosystem: Der Dibella-Wald

Einen Teil unserer CO₂-Emissionen gleichen wir im Dibella-eigenen Wald im indischen Bundesstaat Tamil Nadu nahe unserer Produktionsstätte aus. Das Wiederaufforstungsprojekt besteht seit dem Jahr 2018 und trägt zu einem bedeutsamen Ökosystem für die Region bei. Im Zuge unserer jährlichen Unternehmerreise besuchen wir den Dibella Wald.

Seit Gründung des Dibella Waldes wurden insgesamt ca. 4.300 Bäume gepflanzt. Der Dibella Wald ist ein fortlaufendes Projekt, an dem sich jeder beteiligen kann. Dabei organisiert Dibella die Baumplanungen und informiert über ihre Entwicklung.

Anzahl der Bäume im Dibella Wald und ein tierischer Vorfall

Bestand:

3.106

Dibella:
1.963

Green Workwear:
1.143



= 100 existierende Bäume



= 100 geplante Bäume



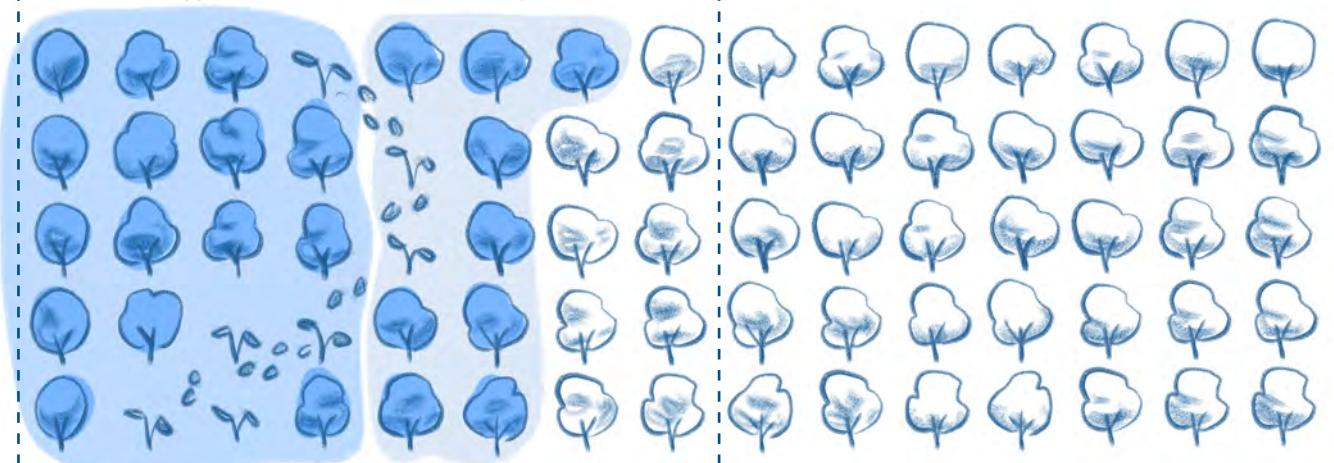
= 100 Setzlinge Ersatzpflanzung

Ziel Ende '24:

4.000

Ziel Ende '27:

bis 7.000



Bei der Suche nach Wasser sind Elefanten durch den Wald gelaufen. Außerdem gab es in der Region Starkregen. Diesen Ereignissen sind rund 700 Bäume zum Opfer gefallen. Neupflanzungen wurden initiiert. Um den Baumverlust in Zukunft zu vermeiden, haben wir eine Wasserpumpe entfernt, von der Elefanten bei ihrer Wassersuche angelockt wurden. Neue Setzlinge werden ab sofort bei Bedarf mit Wasser aus einem LKW bewässert.

Kreislaufwirtschaft – CIBUTEX (Circular Business Textiles)

Als eines der fünf Gründungsmitglieder von CIBUTEX haben wir es uns zum Ziel gesetzt, B2B-Alttextilien zurück in den Textilkreislauf zu führen und so für eine nachhaltigere textile Lieferkette zu sorgen. Um die Mission „from textile to textile“ zu erfüllen, arbeitet die CIBUTEX mit einer Auswahl an Recyclern zusammen, die unterschiedliche Recyclingtechnologien einsetzen. Durch das Upcycling von den B2B-Alttextilien und deren Rückführung in die textile Lieferkette soll der ökologische Fußabdruck und der Konsum von Rohstoffen reduziert werden.

Für 2024 hat die CIBUTEX sich zum Ziel gesetzt, 1.000.000 kg an ausrangierten B2B-Textilien zu recyceln. Bis Ende Juli 2024 haben sich ca. 20 Mitglieder der Genossenschaft angeschlossen.

In einem aktuellen Pilotprojekt haben wir Küchentücher entwickelt, die 10% Recyclingmaterial enthalten, das aus unserer eigenen Post-Consumer-Bettwäsche gewonnen wurde. Aktuell laufen Waschtests bei einigen Wäschereipartnern.

↳ [CIBUTEX.eco](#)

Social/Soziales

Umsetzung: Gute Arbeitsumgebung bei Dibella

Unsere Mitarbeiter stehen für uns im Fokus. Um ihr physisches und psychisches Wohlergehen zu fördern, legen wir neben unserem Leitfaden für Gesundheit und Arbeitsschutz besonderen Wert auf ein positives Arbeitsumfeld. Um fortlaufend im Dialog zu bleiben,

tauschen sich Mitarbeitende und Führungskräfte in sogenannten „Miteinandergesprächen“ aus. In diesen Einzelgesprächen werden Wünsche, Anliegen und Ziele gemeinsam besprochen und Pläne für die Umsetzung erstellt.

Zur Förderung eines guten Arbeitsumfeldes wurden im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen fortgesetzt und neue eingeführt:



Dibella Beschwerdemanagement für Lieferanten

Wir übernehmen Verantwortung für Menschen, die an der Produktion unserer Textilien beteiligt sind. Dazu arbeiten wir ausschließlich mit Lieferanten, die unseren hohen Ansprüchen in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschutz und Gesundheit nachweislich gerecht werden. Neben anerkannten Siegeln ist uns der persönliche Austausch mit unseren Lieferanten wichtig. Denn nur wer Kenntnis hat, „wo der Schuh drückt“, kann handeln.

Es ist uns daher ein Kernanliegen, Mitarbeitern die Möglichkeit zu bieten, sich bei eventuellen Beanstandungen direkt an uns zu wenden.

Die genaue Vorgehensweise und der Prozess des Dibella Beschwerdemechanismus sind auf unserer Webseite veröffentlicht.
dibella.de/beschwerdemanagement

Erhalt einer Beschwerde im Jahr 2022/2023:

Während des Besuches der Konfektion eines pakistanischen Lieferanten im Jahr 2022 beschwerten sich Mitarbeitende über unbequeme Stühle im Nähssaal. Im Dialog mit den 80 Betroffenen wurde vereinbart, eine Auswahl alternativer Stühle zur Verfügung zu stellen. Nach einer Testphase entschieden sich die Mitarbeitenden für ein Modell mit gepolsterter Rückenlehne.

Die Betroffenen sind mit der getätigten Abhilfe zufrieden und haben uns positives Feedback zukommen lassen.

Erhalt zweier Beschwerden im Jahr 2024:

Im Jahr Frühjahr 2024 erhielten wir per Mail die Beschwerde von zwei früheren Mitarbeitern eines Lieferanten. Die Mitarbeiter berichteten uns, sie seien entlassen worden, weil Kapazitäten reduziert worden seien. Gleichzeitig habe man neues Personal angeworben. Dibella vereinbarte einen Mediationstermin beim Lieferanten. Ein Mitarbeiter hat den Termin wahrgenommen, einer nicht. Ein Mitarbeiter hat eine neue Stelle in einem anderen Unternehmen angenommen und uns für unsere Unterstützung gedankt. Ein Mitarbeiter hat trotz mehrfacher Kontaktaufnahme unsererseits kein weiteres Feedback gegeben.

GoodTextiles Stiftung

Dibella agiert nach dem „Vorsorge“-Prinzip. Auch in den Jahren 2023 und 2024 initiierten und finanzierten wir Projekte über die von Dibella gegründete GoodTextiles Stiftung, um sozial und ökologisch positive Effekte zu fördern.

Weitere Informationen
zu unseren Projekten:
goodtextiles.org

Projekt in der Lieferkette 2023

Name: School library in Tamil Nadu, Indien

Beschreibung: Die GoodTextiles Stiftung hat in Tamil Nadu in Indien eine Schulbücherei in der örtlichen Grundschule implementiert. Dadurch erhalten die Kinder nun uneingeschränkten Zugang zu zusätzlicher Literatur. Die GoodTextiles Stiftung unterstützte das Projekt mit insgesamt EUR 3.900,00 wovon EUR 1.425,00 aus einer Spende von Dibella stammten, die mit der Treibhausgas-Prämie erzielt wurde.



Zeitraum: September – November 2023

GoodTextiles Stiftung: EUR 3.900

Projekt in der Lieferkette 2023/2024

Name: WASH Project Burkina Faso
(Project No. 04.2023)

Cotton made in Africa (CmiA)
Community Cooperation Program



Beschreibung: Bereits zum dritten Mal setzte die GoodTextiles Stiftung zusammen mit Cotton made in Africa (CmiA) ein WASH-Gemeinschaftsprojekt um. In Kooperation mit der CmiA-verifizierten Baumwollgesellschaft Sofitex wurden in zwei Dörfern in Burkina Faso/Afrika handbetriebene Pumpen errichtet, um die Trinkwasserversorgung zu verbessern. Zudem haben die drei Partner die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner im Umgang mit Wasser, insbesondere in Bezug auf Krankheitsprävention, Hygiene und Gesundheitsvorsorge geschult.

Zeitraum: Oktober 2023 – April 2024

GoodTextiles Foundation: rund EUR 17.000

Projekt in der Lieferkette 2023/2024

Name: Bio-Sand-Waterfilters - Uganda
(Project No. 06.2023)

Cotton made in Africa (CmiA)
Community Cooperation Program



Beschreibung: Die GoodTextiles Stiftung realisierte zusammen mit Cotton made in Africa und MMP Agro ein Projekt zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Uganda, Afrika. Dazu wurden Bio-Sand-Wasserfilter installiert, die das Wasser aus vorhandenen Quellen schonend reinigen. Darüber hinaus schulten die Partner die Farmer und Handwerker der Gemeinschaft in der Bedienung der Wasserfilter. Anschließend lernten sie, wie man neue Wasserfilter baut.

Zeitraum: Oktober 2023 – Mai 2024

GoodTextiles Foundation: EUR 17.100



Gemeinsam mit den Baumwollfarmern erntet unsere Reisegruppe die Baumwolle auf einem Feld in Indien.



Der herzliche Empfang der örtlichen Grundschüler wird unserem Geschäftsführer Carsten Ridder noch lange im Gedächtnis bleiben.

Unternehmerreisen nach Indien

Einmal im Jahr – im November zur Erntezeit – bietet Dibella ihren Kunden die Möglichkeit, bei einer Unternehmerreise nach Indien den Werdegang eines Textils vom Faseranbau bis zur Konfektion hautnah zu erleben. Wer weiß schon, wie und von wem Baumwollpflanzen angebaut werden? Wie sich eine Faserkapsel anfühlt, wann und wie sie geerntet werden kann? Oder welche Prozesse sie durchläuft, bis aus den einzelnen Fasern eine fertige Hotelbettwäsche entsteht? Dibella macht genau diesen Werdegang während einer Unternehmerreise nach Indien erlebbar. Unsere Fahrt steht allen Interessierten offen, unsere Teilnehmer sind Selbstzahler.



Mit den modernen, riesigen Spinnmaschinen wird die Baumwolle zu Garn verarbeitet.



Feierlich geschmückte Kühe, die Farmer im Rahmen des Projekts „One Cow For Every Farmer“ erhalten haben.

Gerne geben wir einen Rückblick zu unseren Reisen in 2022 und 2023

Projekt in der Lieferkette 2022:

Unternehmerreise nach Indien im November 2022
Wir leben Transparenz in der Lieferkette und machen diese unseren Kunden sowie allen Stakeholdern offen zugänglich. Nachdem wir coronabedingt nahezu zwei Jahre via Teams, Mail und Telefon im Austausch mit unseren Lieferanten waren, sind persönliche Besuche vor Ort in den Produktionsstätten wieder möglich. Auch die Unternehmerreise nach Indien zu den Chetna Bio-Fairtrade-Farmern mit anschließender Besichtigung der weiteren Produktionsprozesse konnte wieder stattfinden. Auf LinkedIn, Instagram sowie auf der Webseite der von Dibella gegründeten GoodTextiles Stiftung goodtextiles.org konnte die Reise virtuell mitverfolgt werden.

Teilnehmer: 12 Personen (Kunden, Vertreter, Siegelgeber, Videograph sowie CEO und Einkaufsleiter von Dibella)

Reiseroute / Programm: Telangana

Gemeinsame Ernte von Dibellas Bio-Fairtrade-Baumwolle mit Chetna Farmern

Besichtigung der Dorfschule

Wie geht es den 50 Kühen des Projekts „Jedem Farmer eine Kuh“? Besuch des Trainingszentrums für die „Chetna-Bauern“ sowie der Farmer des erfolgreich abgeschlossenen Projekts im Dorf Aliguda Village

goodtextiles.org/projects/one-cow-for-every-farmer

Von der Faser zur feinen Hotelbettwäsche: Besichtigung unserer GOTS- und Fairtrade-zertifizierten Produktionsstätte in Coimbatore (Ginnerei, Spinnerei, Weberei, Veredlung und Konfektion)

Besuch einer hinduistischen Tempelanlage, wo die Kultur seiner Partner kennt und wertschätzt, kann auf Augenhöhe kommunizieren

Fahrt zum Dibella Wald, Pflanzen weiterer Setzlinge

Einen ausführlichen Bericht zu der Indienreise 2022 finden Sie auf unserer Webseite: Gelebte Unternehmenskultur bei Dibella

Projekt in der Lieferkette 2023:

Unternehmerreise nach Indien im November 2023

Nachdem im Jahr 2022 die Unternehmerreise nach Indien erstmalig nach Corona wieder stattfinden konnte, war dies auch 2023 in gewohnter Form wieder möglich. In diesem Jahr stand als besonderer Programmpunkt die Einweihung einer Schulbücherei in der örtlichen Grundschule in Tamil Nadu auf dem Programm. Die GoodTextiles Stiftung hatte das Projekt unterstützt, teilweise mit Spendengeldern von Dibella, die mit der Treibhausgas-Prämie erzielt wurden.

Teilnehmer: 10 Personen (Kunden, Vertreter, Einkauf und Geschäftsführung von Dibella)

Reiseroute / Programm: Telangana

Besuch der Ashram High School for Girls im Dorf Rasimetta, Telangana, wo Dibella gemeinsam mit Fairtrade International und Coapcl die Renovierung von 37 Toiletten im Rahmen eines Projekts der GoodTextiles Stiftung unterstützt hat

Ernte der Bio-Fairtrade-Baumwolle auf den Feldern

Besuch im Dorf Shekuguda, wo Baumwollbauern mit ihren Familien leben

Besuch der Betriebe entlang der Lieferkette: Entkörnung, Spinnerei, Weberei, Färberei, Näherei

Besuch des Dibella Waldes

STATIONEN AUF DEN REISEN



Rückblick von Carsten Ridder, Geschäftsführer Dibella, nach einer Woche zurück in Deutschland:
„Ein besonderes Highlight der Reise war es, die Begeisterung, Freude und Zufriedenheit der Schulkinder zu erleben. Wir wurden sehr herzlich empfangen und zum Mitmachen und Tanzen aufgefordert. Wir waren mittendrin, nicht nur dabei. Diese Reise war unglaublich interessant, herausfordernd und gleichzeitig hoch emotional für uns alle. Ich hoffe, dass wir alle etwas von diesen Erfahrungen mit in unseren Alltag nehmen und unser eigenes Handeln von Zeit zu Zeit hinterfragen.“

Governance/Unternehmerische Verantwortung

Die klassischen Produktionsketten der Textilindustrie sind voller sozialer Ungerechtigkeiten und negativer Umweltauswirkungen:

- Kinder bestäuben in Indien stundenlang hybride Baumwollpflanzen
- Uiguren werden in China zur Arbeit auf Baumwollfeldern gezwungen
- Marode Dampfkessel sprengen in Bangladesch mehrstöckige Nähtereien in die Luft
- Pestizide auf den Baumwollfeldern ruinieren die Ackerböden, synthetische Dünger geben ihnen den Rest

Die Liste von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie Umweltzerstörungen in Ländern der Textil- und Bekleidungsproduktion ist lang – und geht zu Lasten der schwächsten Glieder einer langen Lieferkette.

Ausbeutung? Nein danke!

Dibella hat sich bereits vor vielen Jahren für einen Ausstieg aus den ausbeuterischen Systemen in Asiens Textil- und Bekleidungsindustrie entschieden. Seither stellen wir sukzessive auf Fasern und Textilien aus Produktionsstätten um, die nach hohen Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert sind.



Unsere Lieferantenauswahl

Für die Aufnahme einer Geschäftsbeziehung ist die Offenlegung der Lieferkette sowie mindestens ein gültiges Sozial- und Umweltzertifikat Voraussetzung. Wir bevorzugen vertikal produzierende Lieferanten, die möglichst Spinnerei, Weberei, Färberei und Näherei unter einem Dach ansiedeln und OEKO-TEX® STeP-zertifiziert sind. So arbeiten wir mit einer überschaubaren Anzahl an Lieferanten. Erklärtes Ziel ist eine langfristige, vertrauensvolle Kooperation. Konkret in Zahlen bedeutet das: Im Jahr 2023 wurden 97% des Gesamtumsatzes mit neun strategischen Lieferanten getätigt. Unsere neun strategischen Lieferanten sind OEKO-TEX® STeP und/oder GOTS bzw. nach weiteren anerkannten hohen Standards wie bspw. Fairtrade, OCS, GRS, RCS zertifiziert. Die Geschäftsbeziehung mit acht Lieferanten besteht schon seit vielen Jahren. Alle Dibella Lieferanten unterzeichnen unsere Antikorruptionsgrundsätze sowie den Lieferantenvertrag, in dem u.a. Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen wird.

Zertifizierungen nach hohen Standards bilden ein zuverlässiges Kriterium zur Einschätzung, ob Lieferanten unsere Werte teilen. Dennoch sind sie nicht das alleinige Merkmal. Ebenso wichtig ist uns

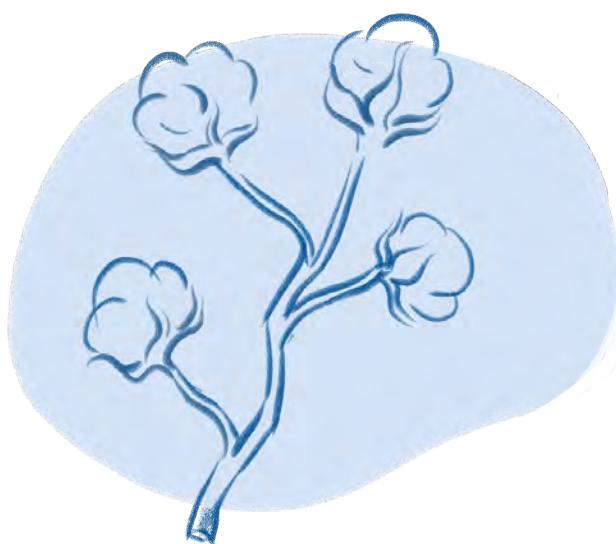
der persönliche Austausch mit Produktionspartnern, daher besuchen wir sie regelmäßig vor Ort. Unsere Lieferanten sind in Pakistan (Region Karachi, Faisalabad), Indien (Region Tamil Nadu, Mumbai), China (Region Jiangsu), der Türkei (Provinz Denizli) und Tschechien (Region Jilmenice und Děčín, Ústecký kra) ansässig. Zudem sind unser Einkaufsleiter und unser Textilingenieur in den Produktionsstätten. Sie beraten Lieferanten, definieren gemeinsam umweltfreundliche, technologische Anpassungen und setzen diese auf Wunsch gemeinsam in den Produktionsstätten um. Der persönliche Austausch nicht nur mit der Geschäftsleitung des Lieferanten, sondern auch mit Arbeitern in den Produktionsstätten ist uns wichtig. Selbstverständlich sind wir uns bewusst, dass sprachliche Hürden hier deutliche Grenzen aufzeigen. Für einen umfassenderen Eindruck entwickelten wir den „Suppliers CSR Checklist Visit Report“. Die Checkliste behandelt Fragen rund um Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheit sowie Umweltaspekte und dokumentiert unseren Besuch. Auch hier sind wir uns bewusst, dass das Ausfüllen der Checkliste unsere subjektive Wahrnehmung widerspiegelt und es weiterhin Verbesserungspotenzial gibt.

CSR-Risikomanagement

Bei allem Engagement sehen wir auch Herausforderungen in unserer Lieferkette, die wir im Zuge unserer jährlichen und ggf. anlassbezogenen CSR-Risikoanalyse betrachten. Die bereits im Jahr 2019 implementierte Risikobetrachtung ermittelt zum einen menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der textilen Lieferkette und überprüft zum anderen die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen, um Risiken zu mindern bzw. im besten Fall zu eliminieren. Die nachstehenden fünf Kern-

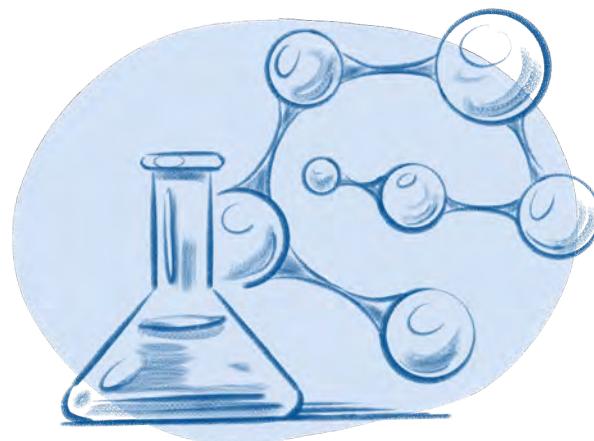
risiken wurden entsprechend ermittelt und prioritisiert nach Ausmaß (Wie gravierend ist das Risiko?), Umfang (Bspw. wie viele Menschen sind betroffen?) und Behebung (Wie schwierig ist die Behebung, im Falle, dass das Risiko eintritt?).

Unsere ermittelten Risiken und Maßnahmen in aller Kürze, ausführlich informieren wir auf unserer Webseite [»dibella.de/herausforderungen](https://dibella.de/herausforderungen) sowie auf Wunsch in einem persönlichen Austausch.



Sourcen von Baumwolle

Der Anbau von konventioneller Baumwolle ist begleitet von fehlenden sozialen Absicherungen für die Baumwoll-Farmer. Pestizide und Herbizide stellen große Umweltbelastungen dar. Schon seit Jahren bietet Dibella Produkte mit nachhaltigen Baumwollfasern an: Bspw. Bio-Baumwolle [nach Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert], die gleichzeitig auch Fairtrade-zertifiziert ist. Zudem erhöhen wir stetig die Fasermenge von Cotton made in Africa (CmiA) im Mass-Balance-System. Im Jahr 2024 fließen 750 t des nachhaltigen Rohstoffes in unsere Lieferkette ein.



Chemikalienmanagement

In Ländern des globalen Südens werden Abwässer aus Färbereien häufig ungeklärt in Flüsse abgeleitet und somit dem Wasserkreislauf wieder zugeführt. Chemische Rückstände schädigen die Umwelt und bedrohen das ökologische Gleichgewicht. Dibella kooperiert mit strategischen Lieferanten, die OEKO-TEX® MADE IN GREEN und/oder GOTS zertifiziert sind. Beide Label prüfen das Chemikalien-management der Lieferanten. Als Nachweis müssen Textilien den OEKO-TEX® Standard 100 erfüllen und die Produktionsstätten nach dem OEKO-TEX® Sustainable Textile Production (STeP) zertifiziert sein. Letzterer bietet außerdem eine hohe Transparenz, denn anhand einer Produkt-ID lassen sich die Produktionsbetriebe und -länder nachverfolgen.



Existenzsichernde Löhne

In der Realität liegen Löhne in den meisten Ländern der Textilproduktion unter dem Existenzminimum. Die Abfrage von Löhnen und Gehältern bei unseren Produktionspartnern erfolgte. Eine Lohnlückenanalyse wurde durchgeführt. Dibella strebt an, existenzsichernde Löhne in ihrer Lieferkette zu fördern. Hier liegen weitere Schritte vor uns. Mit dem Lohninflationsausgleich-Projekt bei einem Lieferanten in Pakistan haben wir erfolgreich monetäre Unterstützung geleistet. dibella.de/2024/07/26/hilfe-gegen-inflation-dibella-unterstuetzt-team-in-pakistan. Zudem bieten wir unseren Kunden mit unserem Bio-Fairtrade-Sortiment nachhaltige Produkte an, die für eine faire Preispolitik stehen.



CO₂-Emissionen

Der Anbau sowie die Weiterverarbeitung der von uns eingesetzten Naturfaser Baumwolle findet hauptsächlich in Asien statt. Für die Textilproduktion wird Energie benötigt, diese verursacht CO₂-Emissionen. Es gilt, Einsparpotenziale zu erkennen und umzusetzen. Wir kooperieren mit vertikal produzierenden Unternehmen. Hier sind viele Produktionsschritte unter einem Dach angesiedelt, welches mit kurzen Transportwegen einhergeht. Die Lieferanten sind OEKO-TEX® MADE IN GREEN zertifiziert. Die Einhaltung vorgeschriebener Grenzwerte für Emission zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks in den Betriebsstätten ist verpflichtend. Dibella erstellt einen Corporate Carbon Footprint und kompensiert einen Teil der CO₂-Emissionen im Dibella Wald in Indien. dibella.de/dibellaforest



Kinderarbeit

Kinder unterstützen ihre einkommensschwachen Eltern und leisten mit ihrer Arbeit auf Baumwollfeldern oder in Textilbetrieben einen finanziellen Beitrag zum Lebensunterhalt.

Wir sehen eine gute Schulbildung als den Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Über die von Dibella gegründeten GoodTextiles Foundation (GTF) goodtextiles.org setzt Dibella eigene Schulprojekte in Indien um. goodtextiles.org/projects-1/school-projects-for-children. Die Beteiligung an Schulprojekten steht Dritten offen.

Für jedes Risiko gibt es Minderungsmaßnahmen, die wir schon heute erfolgreich umsetzen. dibella.de/herausforderungen

Wir kennen unsere Partner entlang der gesamten Lieferkette. Wir handeln LkSG-konform bzw. übererfüllen die Anforderungen in weiten Teilen und sind schon heute bestens für die entsprechenden EU-Vorgaben vorbereitet.

Ausblick

Hinter dem in diesem Bericht aufgezeigten Zahlenmaterial, Fakten und Geschichten verbergen sich große und kleine Good-Practice-Beispiele: berührende Geschichten von Menschen, die wir in Indien und Pakistan treffen durften. In der Lieferkette sind wir das Bindeglied zwischen Textilarbeitern und Kunden. Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen ernst. Wir alle wissen, wie es um unseren Planeten steht, wie es Menschen in Krisenregionen geht, welchen Herausforderungen wir Textiler in den Lieferketten gegenüberstehen. Menschen hier und dort wünschen sich Umweltschutz und wertschätzendes Arbeiten. Neue Regulatorien bergen Bürokratieaufwand, doch gleichzeitig sehen wir sie als Chance. Als wir uns auf den nachhaltigen Weg machten, wurden wir oft gefragt, warum wir uns mit vollem Elan für ökofaires Wirtschaften einsetzen, welchen Sinn all das haben soll und ob unsere Vision überhaupt ein Umdenken erreichen könne. Für uns, die wir menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und Umweltverschmutzungen in Lieferketten mit eigenen Augen gesehen haben, war ein „Augen zu und durch“ nicht vorstellbar. Wir investieren auch im kommenden Jahr Herzblut, Zeit, und finanzielle Mittel... und von all dem sehr viel. Für den Weg und das Ziel einer besseren textilen Welt, heute, morgen und in Zukunft.

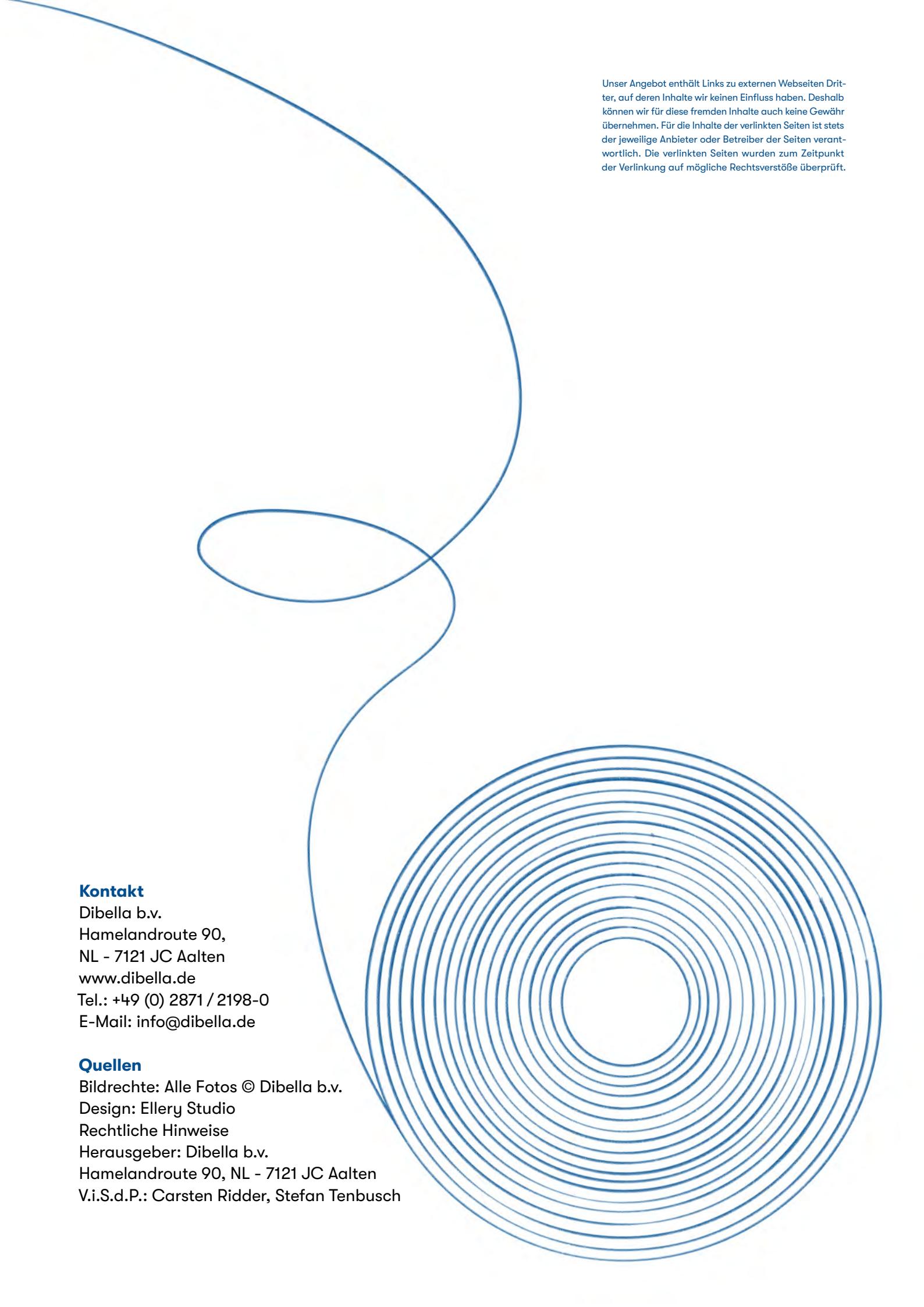
Bei Fragen zum Bericht oder ausführlicheren Informationen zu dessen Inhalten, freuen wir uns über Ihre Nachricht an:

Frau Michaela Gnass
CSR-Manager

E-Mail
gnass@dibella.de

Telefon
+49 (0) 2871 2198-63





Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft.

Kontakt

Dibella b.v.
Hamelandroute 90,
NL - 7121 JC Aalten
www.dibella.de
Tel.: +49 (0) 2871 / 2198-0
E-Mail: info@dibella.de

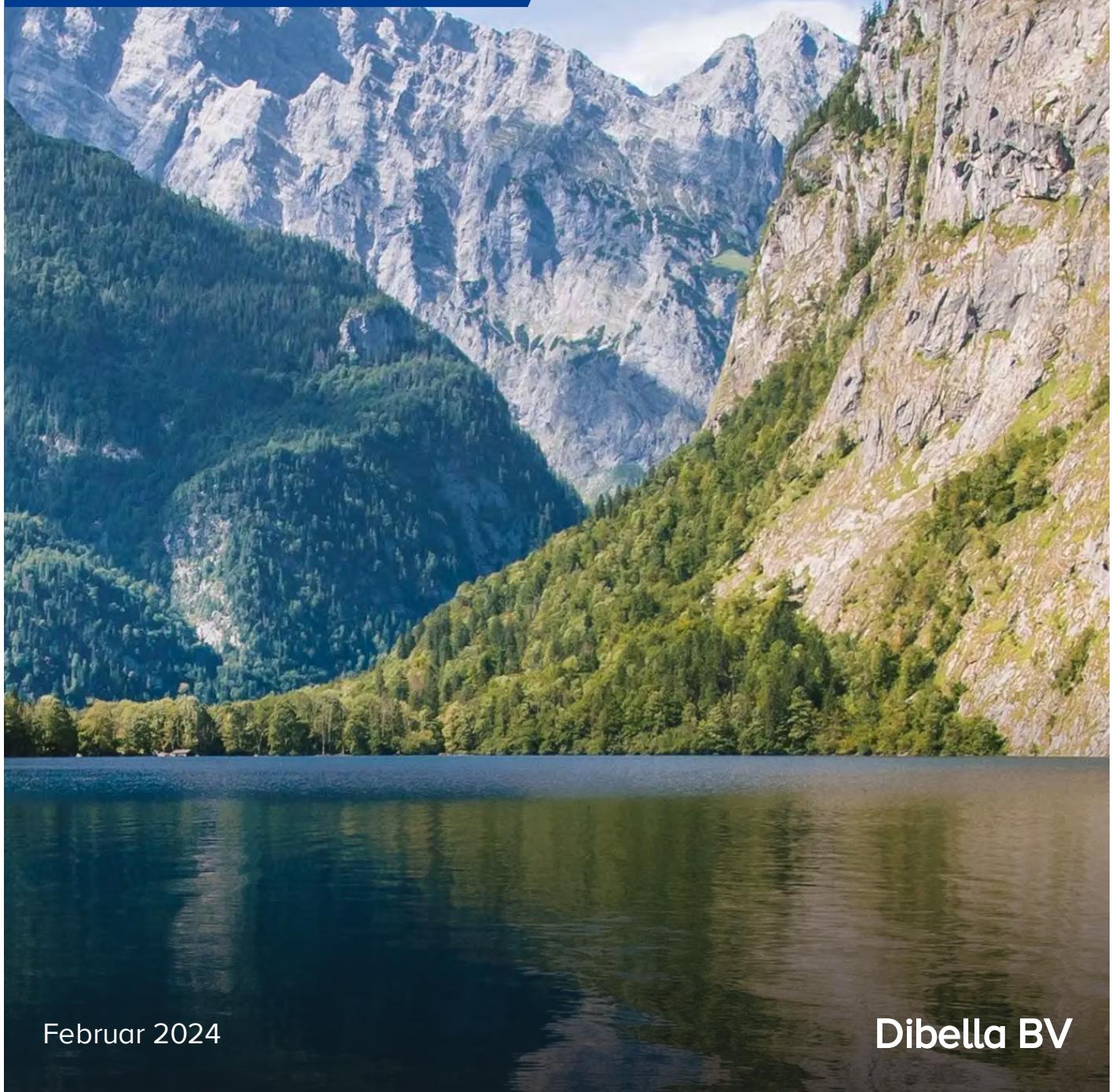
Quellen

Bildrechte: Alle Fotos © Dibella b.v.
Design: Ellery Studio
Rechtliche Hinweise
Herausgeber: Dibella b.v.
Hamelandroute 90, NL - 7121 JC Aalten
V.i.S.d.P.: Carsten Ridder, Stefan Tenbusch

Bericht

Corporate Carbon Footprint

Jan. 2023 - Dez. 2023



Corporate Carbon Footprint

Dibella BV hat gemeinsam mit ClimatePartner einen Unternehmens-CO₂-Fußabdruck berechnet: den Corporate Carbon Footprint (CCF). Der CCF ist die Summe der CO₂-Emissionen, die ein Unternehmen in einem festgelegten Zeitraum innerhalb der definierten Systemgrenzen verursacht hat. Ein CCF kann auch nur einen Teil des Unternehmens berücksichtigen, beispielsweise einen oder mehrere Standorte. Dieser CCF bezieht sich auf die Berechnung **Dibella b.v. (2023)**. Die Berechnung erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol).

CCF – die Grundlage für Klimaschutz

Berechnen, reduzieren, Klimaschutzprojekte finanzieren – das ist entscheidend für Klimaschutz im Sinne des Pariser Abkommens.

Die Grundlage für konkretes Handeln im Klimaschutz ist somit die Berechnung: Wer den Carbon Footprint kennt, weiß, wo CO₂-Emissionen entstehen und wie hoch diese sind. Gleichzeitig ermöglicht es der Carbon Footprint, Vermeidungs- und Reduktionspotenziale zu erkennen, Reduktionsziele festzulegen sowie entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. In den Folgejahren lässt sich anhand des Berichts überprüfen, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt wurden und wo Emissionen noch stärker reduziert werden sollten.

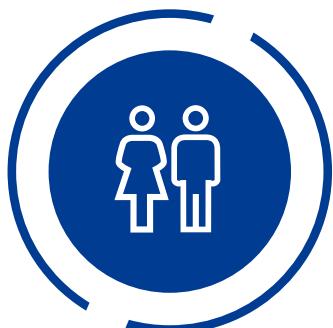
Ergebnis

Die Berechnung **Dibella b.v. (2023)** hat für den Zeitraum von **Jan. 2023 - Dez. 2023** folgende Emissionen ergeben:

CO₂-Emissionen

Ergebnis	
Gesamtergebnis	59,95 t CO ₂

Zum Vergleich



Die Emissionen entsprechen dem CO₂-Fußabdruck von 7 Europäerinnen und Europäern. Eine Person in Europa verursacht im Jahr durchschnittlich 8,7 t CO₂.¹

¹⁾ Quelle: EEA 2019, Europäische Umweltagentur - European Environment Agency: EEA greenhouse gas - data viewer, EU-27 value for total emissions with international transport (CO₂e), unter: <https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/data/data-viewers/greenhouse-gases-viewer> (abgerufen am 31.01.2022)

Unser Vorgehen bei der Berechnung

Prinzipien

Bei der Erstellung des CO₂-Fußabdrucks und des entsprechenden Berichts wurden – dem GHG Protocol gemäß – fünf grundlegende Prinzipien beachtet:

Relevanz: Die Berechnung sollte sämtliche Treibhausgasemissionen berücksichtigen, die den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens angemessen widerspiegeln. Der anschließende Bericht ermöglicht es dem Nutzer, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens, Entscheidungen zu treffen.

Vollständigkeit: Der Bericht muss alle Treibhausgasemissionen innerhalb der gewählten Systemgrenzen erfassen. Jede relevante Ausnahme, die nicht berücksichtigt wurde, ist zu dokumentieren, offenzulegen und zu begründen.

Konsistenz: Es werden einheitliche Methoden verwendet, um die Emissionen im Laufe der Zeit vergleichen zu können.

Transparenz: Alle relevanten Aspekte müssen sachlich und in sich schlüssig behandelt und dokumentiert werden, so dass der Bericht klar und gut nachvollziehbar ist.

Genaugkeit: Es wird sichergestellt, dass die Berechnung der Treibhausgasemissionen weder systematisch zu hoch noch zu niedrig ausfällt. Unsicherheiten sind weitestgehend zu reduzieren. Der Bericht sollte so exakt sein, dass die Nutzer die nötige Sicherheit gewinnen, adäquate Entscheidungen treffen zu können.

Datenerfassung und Berechnung

Die CO₂-Emissionen wurden mit Hilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren berechnet. Dabei wurden, soweit möglich, Primärdaten verwendet. Standen keine Primärdaten zur Verfügung, wurden Sekundärdaten aus anerkannten Quellen eingesetzt. Die Emissionsfaktoren stammen aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA.

CO₂-Äquivalente

Der CO₂-Fußabdruck weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) aus – einfachheitshalber bezeichnet als „CO₂“.

Das heißt, dass in den Berechnungen alle nach dem Sachstandsbericht des IPCC relevanten Treibhausgase berücksichtigt wurden: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW/HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW/PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Jedes dieser Gase wirkt verschieden stark auf den Treibhauseffekt ein und verbleibt unterschiedlich lange in der Atmosphäre. Damit ihre Wirkung vergleichbar wird, werden sie mit Hilfe von Treibhauspotenzialen umgerechnet in CO₂-Äquivalente (CO₂e). Das Treibhauspotenzial beschreibt, wie stark sich ein Gas im Vergleich zu CO₂ auf die Klimaerwärmung auswirkt, und bezieht sich auf einen Zeithorizont von üblicherweise 100 Jahren.

Ein Beispiel: Methan hat ein Treibhauspotenzial von 28. Methan trägt somit 28-mal so stark zur globalen Erwärmung bei wie CO₂.²

In puncto Strom: market-based und location-based

Die Emissionen für Strom wurden sowohl nach der Market-based-Methode als auch nach der Location-based-Methode berechnet. Das entspricht dem Dual Reporting des GHG Protocols.

Bei der Market-based-Methode wurden für die Berechnung, soweit bekannt, die spezifischen Emissionsfaktoren des eingekauften Stroms genutzt. Andernfalls wurde, falls vorhanden, auf den Residualmix und ansonsten auf den Landesmix zurückgegriffen.

Zusätzlich wurde die Location-based-Methode angegeben. Bei dieser Methode wird mit nationalen Durchschnittsfaktoren für den jeweiligen Strommix gerechnet. Das ermöglicht den direkten Vergleich des eigenen Werts mit dem länderspezifischen Durchschnitt.

2) Quelle: Intergovernmental Panel on climate change, “Climate Change 2021 The Physical Science Basis”, S. 1842, unter: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf (abgerufen am 31.01.2022)

Operative Systemgrenzen

Die operativen Systemgrenzen geben an, welche Aktivitäten im CO₂-Fußabdruck erfasst wurden. Die verschiedenen Emissionsquellen wurden, gemäß GHG Protocol, in drei Bereiche (Scopes) unterteilt:

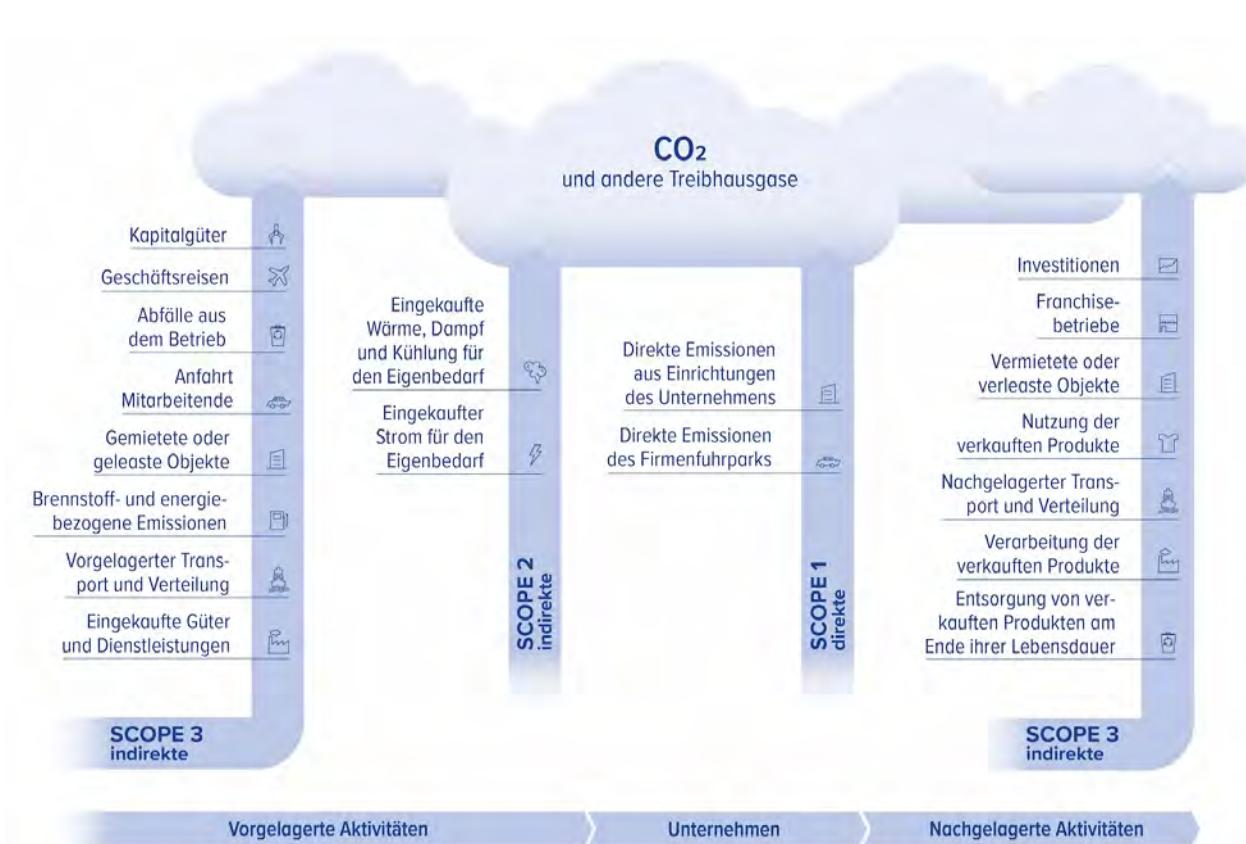
Scope 1 enthält alle direkt erzeugten Emissionen, beispielsweise durch unternehmenseigene Anlagen oder Fuhrparks.

Scope 2 führt Emissionen auf, die durch zugekaufte Energie entstanden sind, zum Beispiel Strom und Fernwärme.

Scope 3 umfasst alle übrigen Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen wie die Anfahrt der Mitarbeitenden oder die Entsorgung des Produkts.

Abbildung

Unterteilung aller Aktivitäten nach Scopes

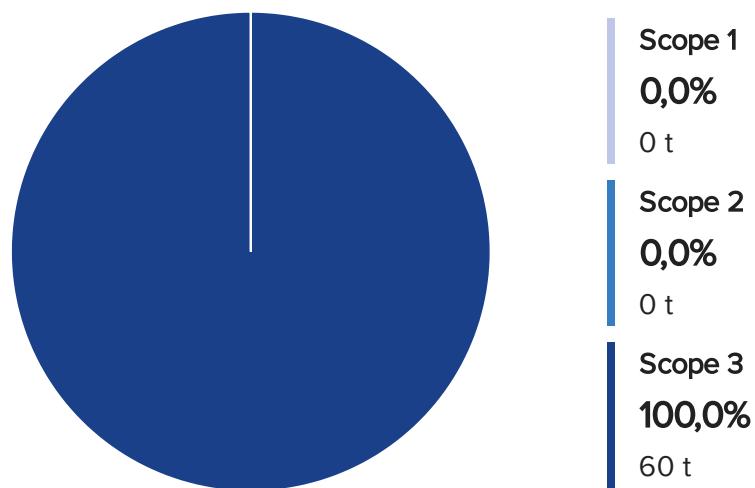


Größte Emissionsquellen – größtes Reduktionspotenzial

Der CCF ermöglicht es, die größten Emissionsquellen zu erkennen. Auf diese Weise lassen sich die wichtigsten Handlungsfelder definieren, um Emissionen zu reduzieren.

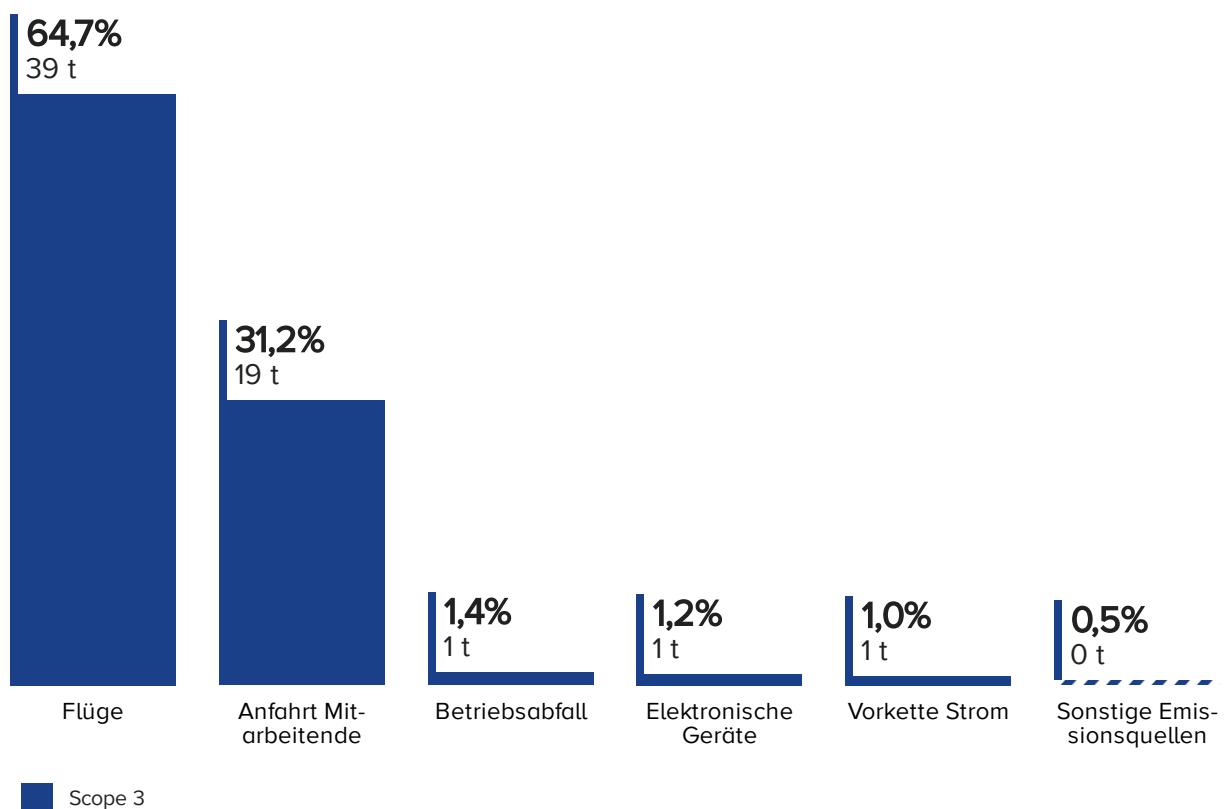
Abbildung

Aufteilung der CO₂-Emissionen auf Scope 1, 2 und 3



Abbildung

Die größten CO₂-Emissionsquellen



CCF Ergebnistabelle: Dibella b.v. (2023)

Gesamtergebnis für den Zeitraum 01.2023 - 12.2023

Emissionsquellen	t CO ₂	%
Scope 1	0,00	0,0
Direkte Emissionen aus Einrichtungen des Unternehmens	0,00	0,0
Wärme (eigenerzeugt)	0,00	0,0
Kältemittelleckagen	0,00	0,0
Scope 2	0,00	0,0
Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf ³	0,00	0,0
Strom (stationär)	0,00	0,0
Scope 3	59,95	100,0
Geschäftsreisen	38,88	64,8
Flüge	38,78	64,7
Bahn	0,09	0,2
Anfahrt Mitarbeitende	18,69	31,2
Anfahrt Mitarbeitende	18,69	31,2
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	0,92	1,5
Elektronische Geräte	0,73	1,2
Büropapier	0,15	0,3
Wasser	0,04	0,1
Abfälle aus dem Betrieb	0,87	1,4
Betriebsabfall	0,84	1,4
Transport zur Abfallentsorgung	0,02	0,0
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	0,59	1,0
Vorkette Strom	0,59	1,0
Vorkette Wärme	0,00	0,0
Gesamtergebnis	59,95	100,0

3) Berechnet wurde mit der Market-based-Methode. Verwendet man hingegen die Location-based-Methode, ergeben sich Emissionen in Höhe von 13,81 t CO₂.

Die nächsten Schritte

Das Unternehmen sollte die Erkenntnisse der Berechnung nun für wirkungsvollen Klimaschutz nutzen. Dazu müssen Reduktionsziele definiert und umgesetzt, sowie Klimaschutzprojekte finanziert und das Klimaschutzzengagement transparent kommuniziert werden.

Reduktionsziele setzen

Die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für die Erderwärmung. Es ist also erforderlich, die Emissionen so stark wie möglich zu reduzieren. Damit das gelingt, ist es sinnvoll, klare und messbare Reduktionsziele zu definieren – sowie entsprechende Maßnahmen und Verantwortlichkeiten festzulegen.

Kreativität und Mut sind gefragt! Die Reduktionsziele sollten ambitioniert sein und an den aktuellen wissenschaftlichen Stand angepasst werden. ClimatePartner empfiehlt, zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Reduktionszielen zu unterscheiden. Denn einige Maßnahmen lassen sich schnell umsetzen, andere benötigen Zeit, da beispielsweise Prozesse und Produkte neu gedacht oder die Lieferkette einbezogen werden müssen. Reduktion muss somit ein stetiger Prozess und als solcher Teil der Unternehmensstrategie sein.

Reduktionsmaßnahmen umsetzen

Generell gilt: Die Reduktionsmaßnahmen sollten den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechen. Einheitliche Lösungen gibt es nicht. Der CO₂-Fußabdruck ermöglicht es, Reduktionspotenziale zu erkennen und individuelle Reduktionsmaßnahmen abzuleiten.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, Emissionen zu verringern:

Aktivität einschränken, indem die Verbrauchswerte gesenkt werden, zum Beispiel bei Energie, Rohstoffen und Anzahl der Dienstreisen.

Intensität reduzieren, indem klimafreundlichere Bezugsquellen für Dienstleistungen, Rohstoffe und Energie gewählt werden. Einfach ist beispielsweise der Wechsel zu Ökostrom.

Im Folgenden geben wir eine Auswahl möglicher Klimaschutzmaßnahmen.⁴

Scope 1 + 2

- **Nutzung regenerativer Energiequellen** durch den Wechsel zu Biogas, Ökostrom etc.
- **Nutzung klimafreundlicherer Kältemittel** durch den Wechsel zu Ammoniak, Propan etc.
- **Steigerung der Energieeffizienz** durch neuere Maschinen etc.
- **Optimierung von Prozessen und Produkten** durch neue Verfahren, verbessertes Produktdesign etc.

Scope 3

- **Schonung von Ressourcen** durch Vermeidung, also weniger Dienstreisen, weniger Verpackung, weniger Abfall, etc.
- **Klimafreundlichere Rohstoffe** durch die Verarbeitung von pflanzlichen, regionalen und recycelten Rohstoffen.
- **Klimafreundlicheres Handeln im Alltag** durch den Umstieg von Flugzeug auf Bahn, von Dienstwagen auf Dienstfahrrad, etc.
- **Lieferanten zu mehr Klimaschutz motivieren** durch Austausch von Best Practices, Wissensvermittlung etc.
- **Mitarbeitende zu Reduktionspartnern machen** durch Anreize, klimafreundlichere Maßnahmen umzusetzen, kontinuierlichen Wissensaustausch etc.

4) Die Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Maßnahme muss unternehmensspezifisch auf die Anwendung überprüft werden.

Klimaschutzprojekte finanzieren

Wir müssen jetzt handeln, um Emissionen weltweit in den Griff zu bekommen und die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Die Umsetzung mancher CO₂-Reduktionsmaßnahmen erfordern grundlegende Veränderungen und benötigen Zeit. Daher ist die Finanzierung von Klimaschutzprojekten zusätzlich zur eigenen Reduktion von Emissionen dringend und notwendig. Auf diese Weise übernehmen Unternehmen Verantwortung für die Emissionen, die sie heute noch ausstoßen, während sie ihre Emissionen kontinuierlich reduzieren.

Mehr als nur Klimaschutz

Klimaschutzprojekte entziehen der Atmosphäre CO₂ zum Beispiel durch Aufforstungsprojekte, oder sie vermeiden, dass weiteres CO₂ ausgestoßen wird wie beispielsweise mit dem Ausbau erneuerbarer Energien.

Hochwertige Klimaschutzprojekte fördern darüber hinaus die wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung der Region. Die Projekte müssen nach internationalen Standards zertifiziert sein. Damit ist klar: Klimaschutzprojekte verbessern sowohl das Leben der Menschen vor Ort als auch das Klima. Nachweislich.

Geprüfte Einsparungen

Die genaue Höhe der CO₂-Einsparung von Klimaschutzprojekten wird von unabhängigen Organisationen kontrolliert. Anschließend können Projektentwicklerinnen und Projektentwickler diese CO₂-Einsparungen in Form von zertifizierten Emissionsminderungen verkaufen, um das Projekt zu finanzieren. Weitere Informationen dazu gibt es unter:

<https://www.climatepartner.com/de/klimaschutzprojekte>

Transparent kommunizieren

Im Klimaschutz ist es wichtig Erfolge zu teilen und sichtbar zu machen, was das Unternehmen bei jedem der fünf Schritte im Klimaschutz erreicht hat – Berechnen, Ziele setzen, Maßnahmen umsetzen, Klimaschutzprojekte finanzieren, Kommunikation. So erhalten Verbraucherinnen und Verbraucher, Geschäftspartner oder alle Interessierten den Überblick darüber, wo das Unternehmen im Klimaschutz steht. Beispielsweise mit unserem ClimatePartner Zertifizierungslabel und der Climate-ID-Webseite.

	t CO₂
Gesamtergebnis	59,95
Bereits CO ₂ -kompensiert	0,00
Bisher nicht CO ₂ -kompensiert	59,95
Auszugleichende CO₂-Emissionen inkl. 10% Sicherheitsaufschlag	65,94

Wirkungsvoll Klimaschutz betreiben

Wir bei ClimatePartner sind gerne für Sie da, um Sie bei weiteren Schritten zu unterstützen!

Ihr Kontakt

+31 70 207 30 00 oder support@climatepartner.com.

Impressum

Herausgeber

ClimatePartner Netherlands B.V.
Zuid Hollandlaan 7
2596 AL Den Haag

[+31 70 207 30 00](tel:+31702073000)
support@climatepartner.com
www.climatepartner.com

Im Auftrag von

Dibella BV
Hamelandroute 90
7121 JC Aalten

[+31 543 477684](tel:+31543477684)
info@dibella.de
<http://www.dibella.de/>

Copyright

Das Copyright liegt beim Herausgeber. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieses Berichts in jeder anderen Form ist ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung des Urheberrechtsinhabers zulässig.